

der, der inzwischen im Druck vorliegt: Bernhard B i s c h o f f, Die ältesten Handschriften der Regula S. Benedicti in Bayern, StMGBO 92 (1981) S. 7–16. G. S.

Rosamund M c K i t t e r i c k, Charles the Bald (823–877) and his library: the patronage of learning, *English Historical Review* 95 (1980) S. 28–47, stellt die Nachrichten über die Bücher in Karls des Kahlen Bibliothek, die ihm gewidmeten Werke und Hss. und die von ihm in Auftrag gegebenen Prachtss. zusammen und untersucht seine Tätigkeit als Mäzen an Hand seiner Beziehungen zum Kloster und Skriptorium von Saint-Amand. Ob die Leningrader Hs. von Einhards Vita Karoli sich wirklich aufgrund ihrer Überschrift als Kopie eines Karl dem Kahlen gewidmeten Exemplars ansehen läßt, wie die Verfasserin (S. 32) behauptet, wird man wohl nur nach einer eingehenderen Untersuchung der vielen anderen Vita-Karoli-Hss., die diese Überschrift auch aufweisen, sagen können. T. R.

Mario D e N o n n o, Contributo alla tradizione di Prisciano in area beneventano-cassinense: il Vallicel. C 9, *Revue d'Histoire des Textes* 9 (1979) S. 123–139, beschreibt im 12. Jh. überschriebene Palimpsestblätter, deren Grundtext (Priscian) aus dem 9. Jh. stammt. G. S.

Jean-Marie M a r t i n, Un nouveau manuscrit bénéventain, *Archivio storico per le province napoletane* 96 (1978) S. 387–392, berichtet über ein Pergamentblatt in beneventanischer Schrift des Bari-Typs, das sich in der Bibliothek der Società Napoletana di Storia Patria fand, und ediert die auf ihm überlieferten hagiographischen Texte: den Schluß einer in dieser Form bisher unbekannten Passio der heiligen Columba von Sens und den Anfang der Vita Basilii' des Großen (BHL 1022). H. M. S.

Veröffentlichungen der staatlichen Archivverwaltung Baden-Württemberg, hg. von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, Sonderreihe: Die Wasserzeichenkartei Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Findbuch 11: Wasserzeichen Kreuz, bearb. von Gerhard P i c c a r d, Stuttgart 1981, Verlag W. Kohlhammer, 244 S., DM 123. – In Fortsetzung des zuletzt DA 37, 858 angezeigten Unternehmens macht der vorliegende Band der Wasserzeichenkartei Piccard mit 1755 Kreuz-Wasserzeichen aus dem Zeitraum 1294–1733 bekannt. Von eigenem Interesse mögen dabei die Nr. 1851ff. mit der Swastika, dem Hakenkreuz, sein, bezeugt seit 1320 in Bologna. A. P.

Józef M a t u s z e w s k i, Słowiański tydzień. Geneza, struktura i nomenklatura [Die slawische Woche. Ursprung, Struktur und Nomenklatur] (Prace Wydziału 2, Nauk Humanistycznych i Społecznych 83 Łódź 1978, Łódzkie Towarzystwo Naukowe, 134 S. – Die Arbeit vergleicht die slawische Woche nach der Christianisierung auf der Grundlage von sprachlichen, toponomastischen und ethnographischen Quellen mit der Woche bei Juden, Griechen, Römern und den romanischen und germanischen Völkern. Dabei wird deutlich, daß auch die slawische Woche keinen wesentlichen Unterschied zur kirchlichen Komputation und den übrigen europäischen Kalendern aufweist, wo die Woche seit der Spätantike liturgisch strukturiert worden ist. Barbara Trelińska